



Ultimatum BDM ‚Unsere Forderungen: Schluss mit lustig‘ vom 16.11. –

Antwort Andechser Molkerei Scheitz

Andechs, 19.11.2020. Der ‚Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.‘ (BDM) hat gerade allgemein gefordert, dass *„die Unternehmen der Verarbeitungs- und Ernährungsindustrie (...) jetzt zeigen müssen, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Um unsere Betriebe erhalten und wirtschaftlich nachhaltig weiterentwickeln zu können, brauchen wir JETZT von unseren Verarbeitern in einem ersten Schritt für den Liter Milch mindestens 15 Cent mehr!“*

Ultimativ wurden vom BDM alle *„Verarbeiter, die Molkereien und Schlachtereien“* aufgefordert, binnen von 3 Tagen dazu Stellung zu beziehen.

Die Andechser Molkerei Scheitz hat zu den angesprochenen Problemen und BDM-Forderungen eine klare Meinung:

Die aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Krise, ausgelöst durch COVID-19, macht sichtbar, wo bisherige Entwicklungen und Lebensweisen auf Irrwege geführt haben. Dazu zählt auch die intensive Bewirtschaftung mit Einsatz von Gentechnik und Spritzmitteln sowie der Massentierhaltung in industriellen Großbetrieben – deren Auswirkungen mit Schädigungen für Umwelt, Tiere und Menschen sind seit langem bekannt. Bio-Landwirtschaftsbetriebe und Bio-Milchverarbeiter distanzieren sich seit Jahrzehnten von einer, unsere Mitwelt schädigenden, Agrarindustrie. Die Bio-Landwirtschaft ist mit ihrem Einsatz, in ökologisch verträglicher Weise gesunde Lebensmittel herzustellen, der falsche Adressat für die Proteste des BDM und den entsprechenden Forderungen an die *„Unternehmen der Verarbeitungs- und Ernährungsindustrie“*. Wünschenswert wäre im Gegenzug eine Unterstützung des ‚Green Deals‘ der Europäischen Union seitens des BDM – und somit das Vorhaben der EU-Kommission mit dem Ziel von mindestens 25 % Bio-Fläche in der gesamten EU.

Als Öko-Pionier ist die Andechser Molkerei Scheitz mit ihrem Wertbildungs-Netzwerk kein Ansprechpartner für die aktuellen BDM-Proteste. Gerade auch angesichts der

ANDECHSER MOLKEREI

Corona-Krise mit ihren bedrohlichen Folgen plädiert Barbara Scheitz hingegen dafür: „Die intensiv betriebene Agrarwirtschaft muss mit politischen Vorgaben verändert werden. Die durch sie verursachten – und von uns allen bezahlten – Umweltkosten gehören ehrlicherweise in ihre Preisgestaltung!“

Der Bio-Milchmarkt hat am Lebensmittelmarkt – bestätigt z.B. durch Kartellamt und Gerichte – eine eigenständige Existenz. Er ist als 4%-Minderheit klar davon getrennt. „Und in diesem Wertbildungs-Netzwerk befinden sich auch die Bio-Verbraucher, die mit ihrer Wertschätzung für ökologisch erzeugte Produkte und der damit verbundenen Akzeptanz der entsprechenden Preise erst ermöglichen, dass wir für unsere Bio-Milchbauern partnerschaftliche Milchpreise erzielen.“, so Geschäftsführerin Barbara Scheitz. Und weiter: „Der Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas hat für uns alle absolut Vorrang! Deswegen mein Appell an alle Verbraucherinnen und Verbraucher: Fördern Sie den Begriff ‚Kostenwahrheit‘ und entscheiden Sie sich – für sich selbst, für unsere Mitwelt – bei Ihren Einkäufen für Bio-Lebensmittel.“

Für Rückfragen:

ANDECHSER MOLKEREI SCHEITZ GMBH

Irmgard Strobl

Biomilchstr. 1

D - 82346 Andechs

Tel.: +49/81 52/37 93 42

Fax : +49/81 52/37 92 01

i.strobl@andechser-molkerei.de